



die Jüngling wolle in den Hof ziehn, sein Wärdigen vor so lieblich,

er schreib ihr nur ein einzigmal, ihr trauet gar nicht brachen.

Und als er wieder nach Hause kam,

ihre Mutter vor der Türe stand:

grüßte Gott, grüßte Gott, liebe Mütterlein mein,
was habts denn auch mit Tochter?

Und was ich meine Tochter hab, das kann ich dir schon sagen:
sie liebt den einen von fünfzehn Knaben, wovon einer sie begehren.

Und als er in die Kämmer trat, drei pfennige Regen brannen,
von jeder Zeit' eine Jüngferlein pfeifen, die ihm sie bitter weinen.

So zog ich weg das Leidenskind in schreit ich in die Augen:
du bist die meine Jungferlein gewest, wann ich nicht wollte
glauben!

So zog ich fort die meine Tochter in die Welt, sie sollt ins Jenseit.
Grußet mich ein Gruß mit Marmelade in freudig zu den
Männern!

Lacht mir die Liebe in meinen Ohren, bei mir soll sie zufröhen!

Volklied Sammlung
Karl Lieblöcher
Möding